

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Bündnis gegen Rechts

Stoppt die NPD - Provokation am 1. Mai!

Die NPD hat für den 1. Mai 2012, dem traditionellen internationalen Tag der Arbeiter-innenbewegung einen Aufmarsch in Neumünster angemeldet. Es ist davon auszugehen, dass dies die zentrale Wahlkampfaktion der bisher schwach aufgestellten neonazistischen Partei zur bevorstehenden schleswig-holsteinischen Landtagswahl am 6. Mai 2012 werden soll.

Neumünster ist für die Nazis besonders wichtig. Hier existiert seit 1996 der norddeutsche Nazitreff Club 88 (88 ist der Code für Heil Hitler), der für die gesamte Szene Symbolkraft hat. Weiterhin gibt es mit der Gastwirtschaft Titanic und dem Athletik Klub Ultra zwei weitere feste Strukturen. Zusätzlich gibt es Verbindungen zur verbotenen Rockerbande „Bandidos“ und dem Unterstützerclub „Contaras“. Die Nazis haben hier etwas zu verteidigen.

Keine Nazis in Neumünster!

Am 2. Mai 1933 haben die Nazis die Gewerkschaftshäuser in Deutschland gestürmt. Tausende Gewerkschafter-innen wurden verschleppt, gefoltert und teilweise umgebracht. Zu Recht empfinden die Gewerkschaften deshalb den Naziaufmarsch am 1. Mai als Provokation, die auf keinen Fall hingenommen werden darf. Sie werden deshalb am Vormittag - wie jedes Jahr - ihre Demonstration und ihre Mai-kundgebung durchführen. Und sie haben gemeinsam mit Kirchenvertretern, mit SPD, Grünen, Piraten und Linken, AJZ, VVN, Verein TolZi u.v.a., mit denen sie seit Jahren im Neumünsteraner Bündnis gegen Rechts (BgR) zusammenarbeiten, beschlossen, alles zu tun, um die Nazis an ihrem Aufmarsch in Neumünster zu hindern. Auf Vorschlag des BgR hat sich der Runde Tisch der Stadt Neumünster für Toleranz und Demokratie mit der Bitte an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt gewandt:

„Besetzt gemeinsam mit uns die Plätze dieser Stadt!
Zeigt, was diese Stadt ausmacht und wem sie gehört!“

Rechtsaußen bleibt draußen!



Dem Runden Tisch gehören alle Ratsfraktionen, die Verwaltung selbst, die Polizei, die verschiedenen Religionsgemeinschaften, die Türkische Gemeinde, viele Vereine und Verbände an. Er garantiert den absolut überparteilichen Charakter und die breite Beteiligung des Aktionstages gegen den NPD-Aufmarsch unter dem Motto:

Kein Platz für Rassismus! Keine Nazis am 1. Mai in Neumünster!

Die jüngst bekannt gewordenen Morde der rechtsextremistischen Terrorgruppe NSU an Geschäftsleuten überwiegend türkischer Herkunft und einer jungen Polizistin haben erneut und diesmal ausnahmslos Jedem vor Augen geführt, wohin rassistische Verachtung und Ausgrenzung in letzter Konsequenz führen: Zur Vernichtung der als „minderwertig“ eingestuften Mitmenschen. Das hatten wir schon einmal in Deutschland.

Das sollte es „Nie wieder!“ geben. Diese Mordtaten stehen nicht isoliert da. Die Amadeu Antonio Stiftung zählte 182 von Nazis ermordete Menschen, allein seit 1990!

Gegenüber rassistischer Intoleranz kann es keine Toleranz geben. Faschismus ist eben keine Meinung, sondern ein Verbrechen!



Auf dem rechten Auge blind.

Die Querverbindungen zwischen Neonaziterrorismus und NPD sind bekannt und inzwischen unbestritten. Auch über die rassistischen Hetzreden des stellv. Parteivorsitzenden, Udo Pastörs, dessen Auftreten am 1. Mai in Neumünster angekündigt wurde, sind bekannt. Diese Partei könnte längst verboten sein, wenn nicht der Verfassungsschutz seine schützenden Hände über sie halten würde. Warum nur? Das fragen auch viele Familienangehörige der von Neonazis Ermordeten.

Rechte Gewalttaten und rechter Terror wurden über Jahrzehnte bagatellisiert oder sogar geleugnet. Für den Verfassungsschutz stand „der Feind“ immer links. Kein Wunder, wenn man weiß, dass die ersten Verfassungs „schützer“ nahtlos von der Gestapo oder der Politischen Polizei der Nazis übernommen wurden. Auch kein Blutrichter der Nazis wurde je von einem bundesdeutschen Gericht verurteilt. Anscheinend haben die braunen Geburtshelfer noch immer ihre Nachwirkungen. Statt den braunen Sumpf endlich trockenulegen, verfolgten sie vornehmlich die Nazigegner, wie man z.B. an der flächendeckenden Handy-Überwachung zehntausender Demonstranten in Dresden oder der Diffamierung und Kriminalisierung von Antifaschisten als „Linksterroristen“ beobachten konnte.

Die NPD muss endlich verboten werden!

Und ebenso der in Neumünster geplante NPD-Aufmarsch!

Wie die Ratsversammlung der Stadt Neumünster fordert auch das Bündnis gegen Rechts den Oberbürgermeister der Stadt Neumünster mit allem Nachdruck auf: Verweigern Sie den Nazis die Genehmigung dieser provozierenden „1. Mai-Demonstration“! Nutzen Sie Ihre rechtlichen Möglichkeiten, die Sicherheit der an diesem Tage in Neumünster zu friedlichen Aktionen auf den Straßen weilenden Menschen durch ein Verbot der Nazi-Demo zu gewährleisten! Schützen Sie die Bürgerinnen und Bürger vor der unerträglichen Zurschaustellung von rassistischer Menschenverachtung, vor der Verhöhnung der Terroropfer!

Alle Menschen in der Stadt, im Umland, in ganz Schleswig-Holstein fordern wir auf:

- Zeigen Sie am 1. Mai Zivilcourage!
- Beteiligen Sie sich an den Demonstrationen, Kundgebungen und sonstigen Aktionen, zu denen die Gewerkschaften, das Bündnis gegen Rechts und der Runde Tisch der Stadt Neumünster aufgerufen haben!
- Feiern Sie gemeinsam mit uns ein großes buntes Fest in der ganzen Innenstadt und Rock gegen Rechts auf dem Großflecken!
- Gehen Sie am 6. Mai zu den Wahlen zum Landtag! Keine Stimme für Nazis!
- Fordern Sie mit uns die Schließung des Club 88 und der anderen Nazi-Lokalitäten.
- Helfen Sie mit bei der Finanzierung unserer Aktionen. Spenden Sie auf das Konto der VVN - Bund der Antifaschist-innen bei der Sparkasse Südholstein:
Bankleitzahl: 230 510 30
Kontonummer: 72079 Stichwort: Bündnis gegen Rechts

Weitere Informationen gibt es auf den Internetseiten: www.aida-archiv.de;
www.Schleswig-Holstein.vvn-bda.de; www.nonazisneumuenster.blogspot.de;
www.antifa-kiel.org; www.antifanms.blogspot.de; www.nms-bunt-statt-braun.de
Infotelefon: EA:

Eine juristische Information zu Blockaden

1995 hat das Bundesverfassungsgericht gültig entschieden, dass die Ausübung des Demonstrationsrechts in Form der „Sitzblockade“ keine Gewalt und damit auch keine strafbare Nötigung nach § 240 StGB darstellt und dass eine erweiternde Auslegung in diesem (bisher praktizierten) Sinne verfassungswidrig ist. In bestimmten Einzelfällen kann das dann wieder anders sein. Aber im Regelfall ist das klipp und klar so.

Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts haben Gesetzeskraft, sie sind von allen Trägern staatlicher Gewalt zu beachten und zu befolgen. Es handeln also ggf. nicht die „Blockierer“ rechtswidrig, sondern diejenigen, die gegen sie vorgehen.

Stark gekürzt aus einem Aufsatz des Oberlandesgerichtspräsidenten a.D. Hans-Ernst Böttcher.

Neumünster: Bunt statt Braun!

1. 10⁰⁰ Uhr DGB Start 1. Mai-Umzug auf dem Großflecken.
2. 11⁰⁰ Uhr DGB Maifeier vor dem Gewerkschaftshaus.
3. 12⁰⁰ Uhr IGM ver.di und GEW: Kundgebung und Infostand Gänsemarkt.
4. 12⁰⁰ Uhr Kreisfußballverband, JVN, Sportvereine: Musik, Kinderfest, Turnier, Hüpfburg im Rencks-Park und auf der Klosterinsel.
5. 12⁰⁰ Uhr Erster Kanuklub NMS: Drachenboot, Kajak auf dem Teich
6. 12⁰⁰ Uhr AWO: Aktionen auf dem Göbenplatz.
7. 12⁰⁰ Uhr Hilfspunkt e.V.: Stadteilfest / Flohmarkt Kantplatz (außerhalb des Kartenausschnitts)
8. 11⁰⁰ Uhr Sternmarsch von den Kirchen zum Kleinflecken
12⁰⁰ Uhr Ökumenischer Gottesdienst und Fest mit mehreren Moscheen und türkischen Kultur- und Sportvereinen auf dem Kleinflecken.
9. 12⁰⁰ Uhr Piraten, TolZi: Aktionen Mühlenbrücke / Kleinflecken .
10. 12⁰⁰ Uhr Die Linke: Aktion auf dem Bahnhofsvorplatz.
11. 11⁰⁰ Uhr VVN-BdA, AJZ, Frauenhaus, Runder Tisch Kiel: Postparkplatz
Laut gegen Rechts mit: „Vladimir Harkonnen“ und „Prekariat“
Aktionen, Umzug zum Großflecken.
12. 12⁰⁰ Uhr Statttheater: Mobil - auf allen Plätzen.
13. 12⁰⁰ Uhr Weltladen: InfoStand, fair gehandelte Getränke und Snacks.
14. 12⁰⁰ Uhr Stände auf dem Großflecken: Amadeu Antonio Stiftung Berlin, SoVD, Kinderschutzbund, Frauenrat NMS, Kinderschutzbund, Zonta, Parteien.
14⁰⁰ Uhr Stadt NMS, Runder Tisch für Demokratie u. Zivilcourage: Großflecken
Rock gegen Rechts Mit: „Capsaicin“, NMS; „TheRush“,NMS; „BeatShock“, NMS; „Rantanplan“, HH; „Blackmail“, D; und „Todd Wolfe Band“, NY.
Redner: Dr. Olaf Tauras, OB; Frank Teichmüller, IG Metall; Beate Klarsfeld.

Diese Tabelle gibt unseren Informationsstand wieder. Für ev. Fehler bitten wir um Entschuldigung

